Indiana Tribüne.

Jahrgang 4—No. 268. | Office: 62 Süd Delaware Straße. | Laufende No. 425.

Indianapolis, Indiana, Freitag, den 9. Juni 1882.

Anzeigen

in dieser Spalte unter dem Titel „Verlangt", „Gesucht", „Gefunden", „Verloren", soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Anzeigen in dieser Spalte in fortlaufendem Satz kosten 1 Ct. per Wort.

Anzeigen, welche bis Mittags 11½ Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Gesucht: Eine Stelle als Barkeeper von Jemand, der Erfahrung im Geschäfte hat. Nachzufragen in Miller's Hotel, Süd Alabama Straße. 14jun

Verlangt: Ein Mann, der deutsch und englisch spricht, sucht eine Stelle als Collector in einer Real Estate Office oder sonstwo. Adresse: „Dick" 90 Ost Market Straße. 16j

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann sucht irgend welche Arbeit. Nachzufragen 130 East McCarty Straße. 16j

Verlangt: Ein Klempner (tinner) sucht Beschäftigung. Nachzufragen 230 West McCarty Straße. 16j

Verlangt: Eine Frau im mittlerem Alter als Haushälterin. Nachzufragen No. 670 Home Avenue. 10ju

Verlangt: Näharbeit in oder außer dem Hause von A. C. Müller. 245 Ost Washington Straße.

Verlangt: Ein junger Mann, welcher mit Pferd und Wagen umzugehen versteht, sucht irgendwelche Beschäftigung. Nachzufragen in der Office dieses Blattes.

Verlangt: Ein unverheiratheter junger deutscher Mann mit vorzüglichen Schulkenntnissen, sucht eine entsprechende Stellung. Nachzufragen in der Office dieses Blattes.

Verlangt: Eine deutsche Frau oder ein Mädchen als Haushälterin für eine kleine Familie, bei Henry Schupp, No. 8 West 8. Straße.

Verlangt: Leute, welche ihre „Yard" mit Rasen belegt haben wollen, oder welche Asche oder Kehricht vom Hause weggefahren haben wollen, wird von Henry Schupp, No. 8 West 8. Straße besorgt. Eine Postkarte genügt, um mir einen Auftrag zukommen zu lassen.

Verlangt, daß Jedermann auf die „Indiana Tribüne" abonnirt.

Verlangt, daß Jeder wisse, daß die „Tribüne" bloß 15 Cts. per Woche, einschließlich des Sonntagsblattes kostet.

Zu verleihen.

Zu verleihen: $1000 gegen gute Sicherheit und billigem Zinsfuß. Näheres bei Phil. Rappaport oder in der Office dieses Blattes.

Zu vermiethen.

Zu vermiethen: Zwei bis sechs Zimmer, mit allen Bequemlichkeiten an ruhige Leute in Dr. Denke-Walters Block, No. 226 Ost Washington Straße. 1:1n

Zu vermiethen: 2 anständige junge Leute können ein freundliches möblirtes Zimmer bekommen. No. 26 Mulberry Straße. 16jun

Zu verkaufen.

Zu verkaufen. Eine ganz neue, noch nie gebrauchte Nähmaschine ist billig zu verkaufen. Näheres in der Office der „Indiana Tribüne."

LOEPER & REED,

Civil-Ingenieure und Surveyors,

Zimmer 25 & 26 Talbott und New's Block.

No. 29 Nord Pennsylvania Straße.

☞ Alle Arbeiten werden prompt ausgeführt. Patente werden besorgt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Anzeige, daß unser geliebtes Töchterchen

Minna Christina

Donnerstag Abend um 6 Uhr nach kurzem Krankenlager im Alter von 3 Jahren, 3 Monaten und 9 Tagen gestorben ist.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause No. 528 Virginia Avenue aus statt, wozu einladen die

trauernden Eltern
Henry Prasse
Christina Prasse.
William, Henry, Christian, Albert } Geschwister.

Zu kaufen gesucht.

Ein ordentlicher Saloon wird zu kaufen gesucht. Adressen in der Office dieses Blattes zu hinterlegen.

Germania - Garten!

Nordwestliche Ecke Market & Noble Str.

Großes Concert!

— am —

Samstag Abend, 10. Juni,

— von —

Beissenherz' Militär-Kapelle!

Eintritt 10c a Person, Kinder 5c.

Anfang punkt 8 Uhr. — Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Albert F. Bindemann.

Ice Cream!

in vortrefflicher Qualität aus dem besten, süßen Rahm hergestellt. Ferner selbstfabrizirte, ausgezeichnete Butter bei

W. H. BALLARD,
102, Ecke Delaware und Ohio Str.

Allerlei.

— Mexiko hat den Ausfuhrzoll auf Silber abgeschafft.

— Die Bankräuber von Brookfield Mo. sind erwischt worden.

— Vergangene Woche kamen bloß 105 Fallissements im Lande vor.

— Das englische Geschwader hat Alexandrien verlassen. Ein Zeichen, daß das Schlimmste der egyptischen Wirren vorüber ist.

— Die in der letzten Zeit in Umlauf befindlichen Gerüchte, daß gefälschte Bundesobligationen in Zirkulation sind, zu deren Anfertigung die ächten Platten gestohlen worden waren, werden offiziell als unwahr bezeichnet.

— Frau Garfield ist ziemlich gut „ab." Die für sie subskribirten Gelder belaufen sich auf $300,000, die ihr ausbezahlte Versicherungssumme betrug $50,000, ferner bekam sie den Gehalt Garfield's für den Rest des Jahres, nämlich $20,000 ausbezahlt und dann hinterließ Garfield etwa $30,000; zusammen also $400,000. Außerdem bekommt sie eine jährliche Pension von $5,000.

— In Irland ist schon wieder ein Landlord und ein ihn als Escorte begleitender Soldat ermordet worden. Von dem armen Soldaten wird wohl nicht viel gesprochen werden, aber den reichen Herrn Burke wird man wahrscheinlich bemitleiden. Er war zwar expreß von England herübergekommen, um einige Pächter, mit denen er in Streit lag, von Grund und Boden zu jagen, aber das hat nichts zu sagen, denn dazu hatte er das Recht.

Der Mord ist ein schlimmes Vertheidigungsmittel, und jeder Menschenfreund wird schmerzhaft durch solche That berührt. Verantwortlich aber darf man die zur Verzweiflung Getriebenen nicht dafür machen. Wenn man erst so weit ist, daß man Nichts zu verlieren hat, als das nackte Leben, dann fehlt nicht mehr viel zum Mord. Wer Verzweiflung säet, erntet Mord.

— Das von der 10. Tagsatzung des nordamerikanischen Turnerbundes zur Annahme gelangte Manifest lautet wie folgt:

„Jeder Versuch zur Beschränkung der persönlichen Freiheit ist ein Eingriff in die Grundsätze, welche der Unabhängigkeits-Erklärung unserer Republik zur Basis dienen und steht in directem Widerspruch mit jenen Principien, welche in der Platform des Nordamerikanischen Turnerbundes ausgesprochen sind. In dem jetzt allenthalben entbrannten Kampfe des engherzigen Muckerthums können wir nichts Anderes sehen als in den Kämpfen, welche das Schollenritterthum in den fünfziger Jahren gegen die eingewanderten Bürger des Landes entfaltete, und in denen die Turner eine mannhafte und entschiedene Stellung gegen jeden Versuch die Rechte Einzelner zu verkürzen, einnahmen, und mit Einsetzung von Leib und Leben durchführten.

Jede durch Zwangsgesetze geschaffene Moral muß zur Entsittlichung der Menschen führen; deßhalb erklärt die Tagsatzung des Nordamerikanischen Turnerbundes jeden Angriff auf die persönliche Freiheit für unmoralisch, für unrepublikanisch und für eines freien Staatswesens unwürdig, und macht es allen Mitgliedern des Bundes zur Pflicht, mit Wort That den Bestrebungen der Mucker und Temperenzler entgegen zu treten, und ohne Rücksicht auf politische Partei, gegen jeden Candidaten für irgend ein Amt zu arbeiten und zu stimmen, dessen Charakter nicht die Garantie bietet, daß er zu jeder Zeit für die unbeschränkte persönliche Freiheit eintreten wird."

Der Antrag, die sozialistische Platform anzunehmen, weil zwischen den Prinzipien der Turner und denen der Sozialisten kein wesentlicher Unterschied sei, wurde von Turner Fritz von Long Island gestellt und von Turner Boppe von Milwaukee bekämpft.

Drahtnachrichten.

Luftfahrt.

Chicago, 8. Juni. In Jackson Mich. sah man einen Luftballon gestern Mittag hoch in der Luft nordwärts treibend. Die Insassen desselben machten Kunststücke auf einem am Ballon hängenden Trapez.

Der Strike.

Pittsburg, 8. Juni. Die Fabrikanten hatten gestern eine Versammlung, welche den ganzen Tag und in die Nacht hinein währte. Sie stimmten über Vorschläge in Bezug auf Wiedereröffnung der Fabriken ab und das Resultat der Abstimmung war, den Forderungen der Arbeiter nicht nachzugeben und lieber die Fabriken geschlossen zu halten. Die Fabrik von Gebr. Kloman wurde mit nicht zur Union gehörigen Arbeitern wieder eröffnet.

Eine schwarze Colonie.

St. Louis, 8. Juni. Ein Depesche von Dallas, Texas, sagt, daß daselbst mehrere wohlhabende Neger in Missouri auf dem Wege nach Chihuahua durchreisten. Dieselben beabsichtigen, wenn sie passendes Land finden und ihnen die mexikanische Regierung entgegenkommt, eine Negerkolonie in Mexiko zu gründen.

Zu Tode gehungert.

Lincoln, Neb., 8. Juni. Shomger, ein polnischer Jude, welcher wegen Diebstahls zu Zuchthausstrafe verurtheilt, dann wahnsinnig und in's Irrenhaus geschickt wurde, weigerte sich seit sieben Monaten irgendwelche Nahrung zu sich zu nehmen. Hie und da gelang es, ihm Etwas hinunterzuzwingen. Gestern starb er.

Beraubung einer Postoffice.

Cairo, Ills. 8. Juni. Einbrecher drangen letzte Nacht in die Postoffice zu Columbus, sprengten den eisernen Geldschrank auf, stahlen $2000 in Regierungscheks und 150 Uhren.

Schiffsnachrichten.

New York, 8. Juni. Abgeg.: „Gellert" nach Hamburg; „City of Paris" nach Liverpool; „State of Nevada" nach Glasgow; Angekom.: „City of Montreal" von Liverpool; „Servia" von Hamburg; „Cornwall" von Bristol; „Belgenland" von Antwerpen.

Philadelphia, 8. Juni. Angek.: „Lora Gough" von Liverpool.

Amsterdam, 8. Juni. Angek.: „Amsterdam" von New York.

Antwerpen, 8. Juni. Abgeg.: „Switzerland" nach Philadelphia.

Liverpool, 8. Juni. Angek.: „City of New York. Abgeg.: „Germania" nach New York.

Per Kabel.

Zu Ehren Garibaldi's.

Rom, 8 Juni. Die Mädchen der städtischen Schule fertigten einen Todtenkranz an, welchen Prinz Leopold nach Caprera bringen wird. Auf einem an demselben befindlichen Bande stehen in goldenen Buchstaben die Worte: „Dem unsterblichen Garibaldi." Während der Todesstunde befand sich das Fenster des Gemaches in dem sich der Kranke befand, weit offen. Kurz vor Eintritt des Todes ließ sich ein Vogel auf das Sims nieder und zwitscherte und Garibaldi sagte: „Wie lustig er ist." Dies waren seine letzten Worte. Seine Leiche wird wahrscheinlich bald nach Rom gebracht werden.

Col. Chambers, ein Engländer, welcher das Schwert besitzt, das Garibaldi bei Montevideo trug, hat sich erboten, dasselbe der Familie des Verstorbenen zurückzugeben.

Paris, 8. Juni. Tausend Italiener versammelten sich im großen Orientsaale und dankten der Deputirtenkammer und dem Stadtrath für die gefaßten Beileidsbeschlüsse.

Erschossen.

Dublin, 8. Juni. Walter M. Bourke von Galway, ein Landlord, wurde letzte Nacht auf dem Heimwege erschossen, sein Begleiter, ein Soldat, wurde ebenfalls ermordet. Der Mord ereignete sich sieben Meilen nördlich von Gort. Bourke ritt der Escorte voraus, als auf einmal hinter einer Mauer hervor mehrere Flintenschüsse fielen und Beide fielen todt zu Boden. Bourke war ein Magistrat und Sohn des Staatsanwalts in Mayo. Er hat sich in Indien ein Vermögen erworben und besitzt zwei Landgüter. Er war dieser Tage von London gekommen, um Exmissionen vorzunehmen. Vor einigen Monatten hatte er in Carrano zur Zeit des Gottesdienstes die Kirche mit der Flinte auf der Schulter betreten, worauf ihm der Priester befahl sich zu entfernen. Er begab sich zu einer Seitenpforte hinaus, um Angriffen der erzürnten Volksmenge zu entgehen.

Prügel.

Cettinge, 8. Juni. Ein Bataillon Oestreicher wurde am 2. ds. von 200 Insurgenten angegriffen. Die Oestreicher wurden überrascht und mußten sich mit einem Verlust von 75 Todten zurückziehen. Die Insurgenten hatten 26 Todte. Am 3. zerstörten die Insurgenten die Oestreichischen Barraken in Bischina und tödteten 25 Mann.

Gevatter.

St. Petersburg, 8. Juni. Der Zar hat eingewilligt, Pathe des Sohnes des Prinzen Wilhelm von Preußen zu werden.

Im Unterhause.

London, 8. Juni. Die Nachricht von der Ermordung Bourke's rief im Unterhause große Aufregung hervor. Parnell und andere Irländer sprachen ihr Bedauern darüber aus. Sie sagten, die Landliga habe in dem betr. Distrikte schon vor sechs Monaten zu existiren aufgehört.

Luzern, 21. Mai. Die erste Fahrt durch den Gotthard-Tunnel ging glücklich von statten. Ungeachtet der starken Ventilation durch komprimirte Luft wirkte die lange Fahrt in dem ganz dunklen Tunnel beklemmend, und lebhaftes Hurrah erscholl, als endlich um 4 Uhr 35 Minuten von Göschenen Tageslicht einfiel. Der Zug bewegte sich nun durch düster-romantische Partieen; Schluchten und darüber riesige kahle, mit den Gipfelnd in die Wolken ragende Berge brachten einen mächtigen Eindruck auf die an dieses Schauspiel nicht gewöhnten Gäste hervor. Die Bevölkerung zeigte hier geringere Theilnahme im Gegensatze zu dem freudig erregten Tessin. In der Station Brunnen riß die Zugstange eines Waggons — ein Gebrechen, das sehr bald gehoben wurde, worauf die Fahrt durch die Kantone Schwyz und Zug rasch von statten ging, an dem Vierwaldstätter und Zuger See vorbei, dann über die schöne eiserne Brücke über die Reuß. In Luzern erwartete eine riesige Menschenmenge den Zug.

Wien, 22. Mai. Der Redakteur der „Bösen Zungen", eines zur Kategorie der Revolverpresse gehörigen Witzblattes, ein gewisser Leopold Spitzer, ist von dem Hofopernsänger Ladislaus Bodanyi, dem der Baron Walhofen, besser bekannt als Gemahl von Pauline Lucca, assistirte, auf öffentlicher Straße durchgeprügelt worden. — In einer der letzten Gemeinderathssitzungen wurde ein Antrag eingebracht, welcher Abscheu über die Judenverfolgungen in Rußland ausdrückt und die Votirung eines Unterstützungsbeitrages für die Opfer der Verfolgung begehrt. Zur Bestimmung der Summe wurde der Antrag einstimmig an die Finanzsektion überwiesen, welche die Bewilligung von 5000 fl. beschließen dürfte. — Zu Gunsten des Mozart-Monument-Fonds ist die Veranstaltung eines großen Prateresfestes projektirt. Das Comite, welches die Vorbereitungen trifft, hat Aussicht, daß Johann Strauß und der Wiener Männergesangverein mitwirken werden.

Bamberger,

No. 16 Ost Washington Str.,

hat ein vollständiges Lager von

— modernen —

Hüten und Kappen

— für —

Herren und Knaben.

☞ Gute Hüte für wenig Geld

Großes Pic-Nic!

— des —

Gewerbe Vereins!

— in —

Kuarzer's Grove!

— am —

Sonntag, den 11. Juni!

Eintritt 25 Cents.

☞ Wagen fahren ab von der Ecke Delaware und Washington Straße, und von der Ecke der Süd und Meridian Straße.

Große Excursion!

— nach —

DAYTON,

— veranstaltet vom —

Deutschen Veteranen-Verein,

— am —

Montag, 12. Juni '82,

zum Besuch der Soldatenheimath.

☞ Die Züge verlassen das Union Depot um 6:30 Morgens.

Rundfahrt nur $2.50,

gut für 3 Tage.

Der Excursions-Zug verläßt Dayton am Montag Abend nach Schluß des von dem Indianapolis City Orchester, welches die Excursion begleitet, veranstalteten Conzertes.

☞ Tickets sind bei den Mitgliedern zu haben, sowie in dem Union Depot.

C. Maus Lager-Bier Brauerei.

Westende der New York Strasse.

10 Jahre alter Whisky.

Wir haben eine große Sendung **zehn Jahre alten Kentucky Whisky** erhalten, der in Qualität unübertrefflich ist, worauf wir unsere Kunden aufmerksam machen.

HOHL & KŒPPER, 35 Ost Maryland Str.

WIEGEL & RUEHL,

Fabrikanten von Schau-Kästen,

Verbesserte Schiebethüren (sliding doors) an unsern Kästen.

No. 188 Süd Meridian Straße, No. 188.

INDIANAPOLIS.

PAR-EXCELLENCE BRYCE'S BREAD — and — CRACKERS.

Johnston & Bennet,

62 Ost-Washington Straße.

Alleinige Agenten für

Monitor Oil Stoves,

Der alleinige absolut sichere Petroleum-Ofen.

Alle Sorten Koch-Oefen, Refrigeratoren, Eiskisten, Wasserbehälter und Haushaltungsgegenstände.

Carl L. Moeller, deutscher Verkäufer.

Dr. Westhœlter,

Deutscher Arzt, Wundarzt — und — Geburtshelfer,

Spezialist für Augen-, Ohren- u. Halskrankheiten.

Sprechstunden: Von 8—10 Uhr Morgens, 1½—3 Uhr Nachmittags und 6½—8 Uhr Abends.

No. 392 S. Delawarestr.

☞ Durch Telephon in Wolf's Apotheke werden alle Aufträge für mich besorgt.

Politische Ankuendigungen.

Für Schatzmeister:
A. Abromet
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Schatzmeister:
Eli Heiney,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für County-Schatzmeister:
Friedrich Goepper
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention. Mehrere Bürger.

Für County-Schatzmeister:
Dr. S. M. Brown,
von Franklin Township, unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Schatzmeister:
C. C. Hedderich,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Recorder:
Jesse S. Whitsit,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Recorder:
Isaak Grube,
von Perry Township, unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Recorder:
C. H. Rosebrock,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Recorder:
Henry W. Langenberg,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Recorder:
Monroe D. Walter
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Clerk:
George Adam Hardesty,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für County-Clerk.
Hilary Clay,
ein Clerk von Erfahrung und seit 30 Jahren ein Einwohner von Indianapolis, ist ein Candidat für Clerk von Marion County, unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für County-Clerk:
Robert L. McOuat,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Sheriff:
Chas. P. Conard,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Sheriff:
Dan. A. Lemon,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Auditor:
Carl Habich,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Auditor:
James Renihan,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für County-Auditor:
C. H. O'Brien
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für County-Auditor:
Benjamin F. Jones,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Auditor:
Endorus M. Johnson,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Repräsentant:
S. L. Marrow,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für County-Commissär—2. Distrikt.
William Hunter
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention. Mehrere Demokraten.

THEE!

Per Pfund.

Imperial at - 40cts.
Gun Powder at 40cts.
Japan at - 40cts.
Oolong black at 40cts.

Emil Mueller,

200 O. Washington Str.

(Ecke New Jersey Straße.)